

führung auszeichnen. Die Schreibtischuhr besteht, entsprechend den übrigen Teilen einer Schreibtischgarnitur, aus dunkelgrünem Zöbliger Serpentinsteine; die Weckuhr, die in Farbe und Form den Betten angepaßt ist, hat ein Nußbaumgehäuse und ein nachts von innen beleuchtetes Zifferblatt. Diese Weckuhr besitzt eine automatisch betriebene elektrische Weckeinrichtung, die außerdem gleichzeitig mit dem Wecken die Schlafzimerbeleuchtung einschaltet. Beide Uhren sind als elektrische Nebenuhren ausgebildet und an das Uhrennetz einer Privatwohnung angeschlossen. (VI 1/296)

Kurt Süßmilch.

Neue Erfolge der Uhrenfabriken Zenith. Am Wettbewerb 1929 an der Sternwarte von Neuchâtel wurde der erste Serienpreis unter Fabrikanten für die sechs besten Deck- und Taschenchronometer, I. Klasse, neuerdings den Uhrenfabriken ZENITH in Le Locle zuerkannt. Es ist das siebente Mal nacheinander (achtmal innerhalb neun Jahren), daß sich Zenith diese höchste Auszeichnung an den Wettbewerben von Neuchâtel aneignet, die als die strengsten Prüfungen bekannt sind. Im weiteren erhielt Zenith zum sechsten Male in sieben Jahren den ersten der ersten Preise für Deckchronometer. In der Kategorie Taschenchronometer, 45 mm, eignet sich Zenith zum achten Male innerhalb neun Jahren den ersten Preis an. In den Kategorien Deck- und Taschenchronometer erhielt Zenith noch weitere erste Preise zuerkannt. Zu bemerken ist, daß sich Zenith alle ersten Preise für die Fabrikanten astronomischer Pendeluhren aneignete. Zenith besitzt also Klassifizierungsrekorde: in Kew-Teddington, in Neuchâtel für Serienpreise unter Fabrikanten, Deck- und Taschenchronometer und astronomische Pendeluhren; Weltausstellung Barcelona 1929: die höchste Auszeichnung, Grand Prix. Wirklich einzig dastehende Erfolge dieser bekannten Markenuhr. (VI 1/320)

Schallplatten. Die Firma Bretschneider & Co., Leipzig C 1, Peterstraße 16, versendet auf Anfordern kostenlos ihren neuen Schallplattenkatalog, Ausgabe Sommer 1930 über Schallplatten Marke „Grammophon“ und „Brunswick“. Die Liste enthält alle gangbaren Grammophon- und Brunswick-Schallplatten, einschließlich der Neuerscheinungen des März 1930. Der Übersichtlichkeit halber ist in dieser Liste eine Sonderrubrik für Schallplatten-aufnahmen aus bekannten Tonfilmen eingerichtet, die von der

Kundschaft sicherlich gern beachtet wird. Die bekannten Cinéma-Platten zur Illustration von Filmen sind jetzt ebenfalls einzeln lieferbar. (VI 1/318)

Uhrendiebstahl. Am 7. Januar 1930 wurde aus einer Turnhalle in Blankenburg am Harz dem Sohne des Staatsanwalts Dr. Schulze eine Armbanduhr gestohlen, die im Uhrengeschäft Jordan (Nordhausen) gekauft war. Es handelt sich um eine goldene Herrenarmbanduhr 10 $\frac{1}{2}$ linig, Ankerform Nr. 34443 mit Lederband. Fabrikat Firma Jules E. Perrenoud. Fabrik La Chaux-de-Fonds (Schweiz). Wert 135 RM. Sachdienliche Angaben erbittet die Stadtpolizeibehörde in Blankenburg. (VI 1/311)

Heiteres aus dem Fach. Die Amtssprache bringt bekanntlich die sonderbarsten Stilblüten hervor. Da heißt es in einer Veröffentlichung: Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster Nr. 1102818 Kl. 83a Fratelli Borletti, Mailand. Schutzanspruch: Verbesserungen in den mit schallendem Hinterteil versehenen Weckeruhren... Ein Kollege bemerkt dazu sehr richtig: Wie kann man auch eine Weckeruhr so „menschlich“ auffassen! (VI 1/313)

Das Fastnachts-Echo. In einer Ravensburger Tageszeitung erschien mehrmals folgende Anzeige:

„Streiken eure Uhrengerister,
Bringt sie hin zu ihrem Meister!
Hört nur, wie sie eifrig licken,
Wenn den Meister sie erblicken!
Uhrmacher Erb, Marktstr. 9
repariert Ihre Uhren zuverlässig.“

Am Fastnachtssonntag fand Herr Kollege Erb in seinem Briefkasten ein Gedicht, das eine launige Erwiderung auf die Anzeige darstellt, obwohl — so scheint es uns — die Abfassung besser gewesen wäre, hätte der „Dichter“ nicht schon allzusehr im Banne des Fastnachtstrubels gestanden:

„Streikt nur zu, ihr Uhrengerister,
Wir bringen euch nicht zu dem Meister —
In der Fastnacht ist nichts los,
Ihr würdet nachher rappeln bloß;
Die ganze Stadt ist ja verrückt
Und wünscht, daß keine Uhr mehr tickt.“ (VI 1/317)

Innungs- und Vereinsnachrichten

Landesverband Badischer Uhrmacher

An unsere Mitglieder! Der Kampf um die beschlagnahmten Uhren ist von neuem entbrannt. Wieder sind Uhren zu einem Preise taxiert worden, den ich, ohne die Uhren gesehen zu haben, als entschieden zu hoch bezeichnen muß. Rechnen denn die Herren nicht die Unkosten für die Repassage, rechnen sie denn ihre Arbeit gar nicht? Sie wundern sich dann, wenn es jeden Tag mit unserem Geschäft mehr abwärts geht. Wenn der Herr Kollege in Konstanz bereit ist, die Uhren zu dem von ihm taxierten Wert zu übernehmen, dann sind diese Zeilen allerdings nicht vonnöten und seien als nicht geschrieben zu betrachten. Um aber dem Prinzip zu folgen, sollte doch den Anweisungen der Geschäftsstelle stattgegeben werden. Wie oft teilen wir mit, daß vor einer Schätzung die Geschäftsstelle zu befragen ist. Werden denn keine Fachberichte gelesen, oder gar die Fachzeitschriften nicht gehalten? Doch wozu brauchen wir Fachzeitschriften, wir wissen ja alles!

Die Herren Vorstände bitte ich unter allen Umständen, den Weisungen der Geschäftsstelle zu folgen und ihren Mitgliedern klarzumachen, um was es geht. Wenn der Staat 58000 kg Tabak vernichten kann, dann kann er auch Schunduhren vernichten; in diesem Falle bleibt ihm doch immer noch der Metallwert. — Wir müssen nun endlich Schluß machen mit der ewigen Übernahme von Schmugglerware zu Preisen, die wir ein für allemal nicht verantworten können, ebensowenig eine Verschleuderung an das Publikum, die gegen gute Sitten verstößt. Man mißbraucht lediglich die Unkenntnis der Öffentlichkeit.

Das Gutachten, das allen Herren des Vorstandes zugeht, hoffe ich bereits im Besitze fähiger Reichstagsabgeordneter, damit diese unserer gerechten Forderung mit Nachdruck zum Ziele verhelfen.

Warum geht es dem Fachhandel so an den Kragen? Nur weil er nicht einig ist, weil er die ihm innewohnende Kraft nicht auszunutzen versteht, weil er argwöhnisch nach seinem Nachbar sieht, anstatt mit vereinten Kräften dem Ziele der Selbsterkennung, der Selbsterhaltung zu folgen.

Deshalb, Kollegen: Heraus aus der Reserve, folgen Sie den Weisungen, die gegeben werden, denn sie gehen von einem ganz bestimmten Gesichtspunkt aus, der aber strengste Solidarität erfordert.

Am 16. März: Auf zur Tagung des Oberbadischen Uhrmachervereins nach Radolfszell, dort wollen wir uns mit der strittigen

Frage befassen, unter der wir Badener als Grenzland ganz besonders zu leiden haben.

Wenn wir uns nicht selbst helfen können, dann geschieht uns wirklich kein Unrecht, wenn der allesverschlingende Moloch auch uns bald am Wickel nimmt.

Wir bekommen es doch tagtäglich zu spüren, wie die Zähne uns ins Fleisch greifen, fassen wir nun endlich Mut. Weg mit der Kleinigkeitskrämerei, die Zeit ist viel zu ernst, als daß wir nicht alle reslos mit allen Mitteln dem Ziele der Selbsterhaltung folgen müßten, das wir uns gesteckt haben. (VII/197)

Landesverband Württembergischer Uhrmacher E. V., Sitz Stuttgart

Bezirksvertreterversammlung 24. Februar 1930

Der Vorsitzende, Kollege R. Hoffmeister, gab bekannt, daß unser langjähriges Vorstandsmitglied, Herr A. Krauß-Hettenbach (Stuttgart), nach langjährigem Leiden verstorben ist. Ergriffen von dieser Mitteilung, ehrten die Kollegen den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Meister- und Lehrlingsfragen wurden eingehend behandelt. Kollege Dolfinger (Stuttgart) berichtete über Sitzungen in der Handwerkskammer und über die Fachlehrertagung. Er befürwortete, daß auch das vierte Lehrjahr als Pflichtjahr zum Besuch der Gewerbeschule angesehen werden solle.

Beschlossen wurde, für sämtliche vier württembergischen Handwerkskammerbezirke die gleichen Bestimmungen für Meister- und Lehrlingsprüfungen festzulegen, und zwar:

1. Für Meisterprüfungen: Ein Ankerrohwerk fertigzustellen und als Arbeitsprobe irgendeine Arbeit für eine 8 $\frac{3}{4}$ linig Armbanduhr. Von einer Fertigstellung einer 8 $\frac{3}{4}$ linig Armbanduhr als Meisterstück, wie es Bayern durchführen will, soll abgesehen werden.

2. Für die Lehrlingsprüfung: Die Fertigstellung eines Zylinderrohwerkes, die Rohwerke sollen einheitlich für sämtliche Bezirke von Stuttgart (Kollege Dolfinger) geliefert werden.

Kollege Lachenmann (Reutlingen) berichtet zu Punkt 1, daß im Bezirk Reutlingen fünf Prüfungskommissionen tätig sind. Erwähnenswert ist dabei die Lehrlingsstatistik, die gegenüber 15 Handwerkslehrlingen 47 Fabriklehrlinge ausweist. Es wird gefordert, daß sämtliche Prüfungen in diesem Bezirk zukünftig nur über Reutlingen gehen sollen. Wollen Fabriklehrlinge eine Prüfung